

Keine Post wegen kranker Postler

■ **MATTSEE.** Einen Tag lang haben die Mattseer keine Post ausgeliefert bekommen. Der Grund: 20 Prozent der Zusteller des Postamtes Seekirchen, die für Mattsee zuständig sind, befinden sich im Krankenstand. „Bis zu zehn Prozent krankheitsbedingte Ausfälle können wir hausintern abgleichen,“ erklärte Postsprecher Stephan Fuchs im Gespräch mit den Bezirksblättern Flachgau Nord. „Einige Kollegen sind bereits wieder gesund, somit ist die Zustellung nach Mattsee kein Problem mehr,“ freut sich Fuchs zu berichten.

Aufgrund der vielen Erkrankungen kann es dennoch sein, dass die Post in vielen Haushalten erst am Abend zugestellt wird.

518469

Kampf gegen den



Wollen kämpfen: Silke Schlick (Plusregion), Inga Horny (Altstadt Marketing) und Jörg Tichy (SBS)

Fotos: Farcher

Mittelständische Kaufleute proben den Aufstand gegen den „Flächenwahn“ der Einkaufszentren.

■ **SALZBURG (af).** „Wir lassen uns das nicht mehr gefallen.“ Mit diesen Worten eröffnete Inga Horny vom Salzburger Altstadt Marketing die erste Pressekonferenz der neu gegründeten „Plattform gegen Flächenwahn“.

Regionen wehren sich

Stein des Anstoßes sind die geplanten Erweiterungen von IKEA, Europark und Designer Outlet. Dagegen wollen sich



Die Polizeiinspektion Bergheim lud zu einem kostenlosen kriminalpolizeilichen Beratungsvortrag.

Foto: Schweighofer

Großer Ansturm beim Vortrag in der Inspektion

■ **BERGHEIM.** Unter dem Motto „Wirtschaft trifft Polizei“ lud die Polizeiinspektion Bergheim zu einem kostenlosen kriminalpolizeilichen Beratungsvortrag. „Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Menschen über die Möglichkeiten des Eigentumsschutzes zu informieren“, erklärte Max Ebner. Zahlreiche Gäste nahmen da-

ran teil. „Es ist wichtig, die Denkweisen eines Polizisten und eines Unternehmers gegenseitig kennen zu lernen, um dadurch ein Verständnis füreinander zu schaffen“, so Kontrollinspektor Helmut Naderer. Musikalisch umrahmt wurde der Empfang von einer Abordnung der Salzburger Polizeimusik.

515800

Umweltpreis für Flachgauer Unternehmen

■ Das Umwelt Service Salzburg verlieh letzte Woche das „Umwelt Blatt Salzburg“ an die Straßwalchener Firma Bernit GmbH und Co KG. Das Unternehmen ist damit eines von zehn ausgezeichneten ressourceneffizienten Salzburger Firmen. Bernit erhielt den Preis in der Kategorie „Umwelt“.

Das Umwelt Service Salzburg veranstaltete seine jährliche Umwelt Service Salzburg Gala im ORF Landesstudio Salzburg.

Vorwärts-Denker

Die zehn Preisträger aus dem Bundesland Salzburg zeigen, was das heurige Motto der Gala bedeutet: „Taten statt warten. Vorwärts denken. Energie effizient lenken.“

Sie erhielten, so die Veranstalter, die Auszeichnung, weil sie vorwärts denken, Energie effizient lenken, Abfall vermeiden, klimafreundlich mobil sind

und umweltfreundlich handeln.

Die Bernit GmbH & CoKG ist ein Traditionsunternehmen und zählt zu den führenden Betrieben in der Fliesen- und Natursteinbranche. Gemeinsam mit dem Umwelt Service Salzburg-Berater Thomas Walker ergriff der Betrieb alle Maßnahmen, um die nachhaltig, ganzheitlichen Kriterien der ISO 26000 zu erfüllen. So wurde beispielsweise ein neuer EURO 5EEV Lkw angeschafft und eine Optimierung der Routen vorgenommen. Lieferquelle, Einkauf und Produktion müssen hohen sozialen und Umweltstandards entsprechen. Mitarbeiterförderung und Karriereprogramm fördern die Zufriedenheit. Die Bernit GmbH & CoKG zeichnet sich durch eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und nachhaltiges Denken und Handeln aus.

515931



REGER MITGLIEDERZULAUF

● Mehr als 1.300 Salzburger sind im Vorjahr der Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (im Bild GF Gerald Forcher) beigetreten.



PARTNERSCHAFT MIT ZUKUNFT

● Die Lokalbahn transportiert immer mehr Zellstoff über die Anschlussbahn der Firma Schweighofer Fiber (im Bild GF Jörg Harbring) in Hallein.

„Flächenwahn“

nun kleine und mittelständische Kaufleute aus dem gesamten Land Salzburg wehren. „Straßwalchen hat seit 2005 30 Prozent an Verkaufsfläche verloren, Köstendorf und Neumarkt geht es nicht anders. Der

die Lebensqualität in diesen Gemeinden.“ Schlick fordert, einen Teil der Steuereinnahmen durch eben diese Einkaufszentren zu verwenden, um sie in die Erhaltung von Ortskernen der Landgemeinden zu investieren.

objekten – im Fachjargon auch Blechbuden genannt.“

Familienbetriebe in Gefahr

Vor einer weiteren Gefahr warnt indes Jörg Tichy von „SBS - die Pongauer Einkaufsmeile“: Wir haben einen hohen Anteil von Familienunternehmen, die durch diesen Trend gefährdet werden. Sollten diese Traditionsbetriebe aussterben, so hätte das Folgen für das soziale Leben in den Regionen.“

Gleich doppelt betroffen

„Uns betrifft der Flächenwahn gleich mehrfach“, konstatiert auch Herbert Gassner vom Stadtmarketing Saalfelden. „Einerseits sind die Pinzgauer mobil, daher trifft uns auch alles, was in und um die Stadt Salzburg passiert. Andererseits passieren auch direkt vor unserer Haustür laufende Verschandelungen mit Gewerbe-

„Erweiterung gerechtfertigt“

Nach 15 Jahren sei eine Anpassung der Geschäftsflächen sehr wohl gerechtfertigt, findet hingegen Europark-Centermanager Marcus Wild.



LH-Stv. Wilfried Haslauer und Judith Stangl-Widmar.

Foto: LMZ

Haslauer besuchte Bodenreiniger

● STRASSWALCHEN. LH-Stv. Wilfried Haslauer besuchte diese Woche die Stangl Reinigungstechnik. Er bedankte sich bei den Geschwistern Stangl für ihr unternehmerisches Engagement. Judith Stangl-Widmar und Josef Stangl gründeten die Firma 1981.

518382

„Darunter leiden Ortskerne und damit letzten Endes auch die Lebensqualität in den Gemeinden“

SILKE SCHLICK, PLUSREGION

Grund dafür ist unsere Nähe zum Salzburger Speckgürtel“, erklärt Silke Schlick von der Plusregion Köstendorf, Neumarkt, Straßwalchen. „Darunter leiden die Ortskerne und mit ihnen letzten Endes auch

Ausbildung, die Wege öffnet

Abwechslungsreich und praxisorientiert ist die Ausbildung an den Tourismusschulen in Bad Hofgastein, Bischofshofen, Bramberg und Klessheim.

Mit drei Jahren ist die Hotelfachschule der kürzeste Weg, um in das Berufsleben einzusteigen. Sie bildet Allroundern für die Branche aus. SchülerInnen eignen sich jenes touristische und kaufmännische Know-how an, das sie für den direkten Einstieg in Tourismusberufe im In- und Ausland qualifiziert.

Nachwuchstouristiker

Mit dem Abschluss ist auch die Gewerbeberechtigung verbunden und so müssen



MaturantInnen und UmsteigerInnen werden an den Tourismusschulen in zwei Jahren fit für den Jobeinstieg gemacht. Foto: TSS/Reinhart

NachwuchstouristikerInnen nicht zusätzlich die Unternehmerprüfung absolvieren, um den elterlichen Betrieb zu übernehmen.

In nur zwei Jahren holen sich MaturantInnen am College of Tourism in Klessheim theoretisches und praktisches Know-how. Kooperiert wird

mit internationalen Universitäten. Außerdem wird die Ausbildung auch englischsprachig angeboten. Wer sich beruflich verändern möchte und nach einer neuen Herausforderung sucht, ist im Hotelfachlehrgang für Erwachsene in Bischofshofen genau richtig. Innerhalb von zwei Jahren werden die TeilnehmerInnen fit für den Job gemacht. WERBUNG

INFO-TAGE

- Bischofshofen: 5. April (ab 10 Uhr)
- Bad Hofgastein: 5. April (ab 13 Uhr)
- Klessheim: 12. April (ab 14 Uhr)
- Schnuppertage jederzeit möglich!

service@ts-salzburg.at
www.ts-salzburg.at

WERBUNG